

## Zertifikatskurs Case Management

### INHALT

Case Management ist ein zielorientiertes und ressourcenstärkendes Steuerungsinstrument, welches im Sozial- und Gesundheitswesen, u.a. in der Pflege, der Eingliederungshilfe, der Beschäftigungsförderung und in diversen Beratungseinrichtungen eingesetzt wird. Case Management ist insbesondere in der Arbeit mit Menschen in komplexen Problemlagen indiziert und zielt auf Optimierung der Versorgungssituation.

Die berufsbegleitende Weiterbildung bietet das fundierte theoretische und praxisorientierte Erlernen dieses Handlungskonzeptes mit dem Ziel, die Integration von Care und Case Management in den Berufsalltag zu initiieren und zu begleiten. Sie setzt an den Praxisbezügen der Teilnehmenden an. Hierbei erfolgt die Konzentration auf den Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden das qualifizierte Zertifikat "Case Managerin/Case Manager der deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) e. V. ". Der Zertifikatskurs Case Management ist konzipiert nach den Standards und Richtlinien der DGCC.

### LERNZIELE

- Rollenklarheit als Case Manager\*in mit Zuständigkeiten, Aufgaben, Pflichten sowie Grenzen
- Fundierte theoretische Kenntnisse des Case Management-Konzepts
- Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung sowie ausgeprägte Beratungskompetenz im Umgang mit Klient\*innen (-systemen) in schwierigen Problemlagen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Systemsteuerung
- Ausgeprägte Kompetenz in der praktischen Umsetzung von ressourcen- und netzwerkorientierter Arbeit
- Integration von theoretischen, konzeptionellen und methodischen Kenntnissen in das jeweilige Arbeitsfeld
- Unterstützung bei der Implementierung von Care und Case Management im jeweiligen Handlungsfeld

### AUFBAU DES ZERTIFIKATSKURSES

Der Kurs ist gegliedert in 5 Basismodule und 3 Aufbaumodule (inklusive Abschlussmodul) und umfasst insgesamt 210 Unterrichtseinheiten (UE) zu je 45 Minuten.

	Gesamt UE
Theoretische und anwendungsbezogene Grundlagen (Basis- und Aufbaumodule)	144
Supervision/ Implementierungsberatung	24
Selbstorganisierte Arbeitsgruppen	42
<b>Summe</b>	<b>210</b>

Die Lehrinhalte der **Module** werden in Form von Lerneinheiten in der Großgruppe (Vortrag und Diskussion) sowie in begleitender, thematischer Gruppenarbeit mit Coaching und Feedback der Case Management-Ausbilder\*innen angeboten. Weiterhin steht eine Lernplattform für Vertiefung und Wiederholung einzelner Themen zur Verfügung.

Die **Supervision/ Implementierungsberatung** dient der themen- und arbeitsorientierten Reflexion. Sie wird weiterbildungsbegleitend als Implementierungsberatung angeboten und dient der Strategieentwicklung für Veränderungen in der Organisation.

**Selbstorganisierte Arbeitsgruppen** sind Lerngruppen, die Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Inhalten und Spezialisierungen mit Blick auf die Fall- und Systemebene bearbeiten können in Form von Portfolioarbeit, Lerntagebuch, Exkursionen oder Hospitationen, Austausch zum Handlungsfeld der Teilnehmer\*innen, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung und kollegialer Beratung. Die Durchführung sowie die Ergebnisse sind entsprechend nachzuweisen.

## LEHRINHALTE

Die Basismodule dienen der Vermittlung von Grundlagen in Theorie und Praxis des Care- und Case Managements.

Modul	Dozent*in	Termin	Inhalte
Basismodul 1 – Geschichte und Konzepte des Case Management (20 UE)	Christiane Bader	29.-30. April 2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Einführung</li> <li>• Geschichte des Case Management</li> <li>• Grundlagen der Case Management-Methodik</li> <li>• Grundfunktionen des Case Management</li> <li>• Case Management-Konzepte, einschließlich Strategien und Verfahren</li> <li>• Case Management-Phasenmodell</li> </ul>
Basismodul 2 – Ethische Grundlagen und Methodenlehre I: Intaking und Assessment (20 UE)	Sandra Eggers	23.-24. Mai 2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Case Management als Beratungsprozess: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungshaltung, Rollenverständnis im Prozess, Zwangskontexte</li> <li>- Ethische Grundlagen von Care- und Case Management</li> </ul> </li> <li>• Arbeitsebenen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallbezogene Arbeit</li> <li>- Systembezogene Arbeit</li> </ul> </li> <li>• Outreaching, Case Finding, Intaking</li> <li>• Assessment I: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Bedarfslage versus Normierung des Sozialen Sicherungssystems</li> <li>- Verfahren im Umgang mit Komplexität</li> </ul> </li> </ul>
Basismodul 3 – Methodenlehre II: Assessment und Versorgungsplanung (20 UE)	Sandra Eggers	20.-21. Juni 2025 <b>Achtung: Terminänderung!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemanalyse und Fallverstehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhebung, Bewertung und Dokumentation individueller Problemlagen und Risiken</li> <li>- Instrumente zur Bedarfsermittlung, Auswertung</li> </ul> </li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungs- und Hilfeplanung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcenanalyse</li> <li>- Ressourcenspielraum als konstruktives Element in der Versorgungs- und Hilfeplanung</li> <li>- Erhebung, Bewertung und Dokumentation der Versorgungspräferenzen</li> <li>- Zielentwicklung, Zielhierarchie, Zeit- und Kostenplanung</li> <li>- Zuordnung von Maßnahmen und Verantwortlichkeiten</li> <li>- Partizipation in der Versorgungs- und Hilfeplanung, Fallkonferenzen,</li> </ul> </li> <li>• Empowermentstrategien</li> <li>• Selbst- und Fremdhilfe</li> </ul>
Basismodul 4 – Methodenlehre III: Leistungssteuerung und Evaluation (24 UE)	Sandra Eggers	<p>22.-23. August 2025</p> <p>29. August 2025 Online-seminar und Selbstlerneinheit zum Thema Netzwerken (4 UE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungssteuerung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung, fallbezogene Vernetzung</li> <li>- kollegiale Netzwerkarbeit</li> <li>- Analyse des unterstützungsbezogenen Netzwerksystems</li> <li>- Implementierungsstrategien/ Positionierung in der regionalen Versorgung</li> </ul> </li> <li>• Monitoring: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit multiplen Informationsquellen</li> <li>- Vereinbarungen treffen</li> <li>- Formell und informell Helfende</li> <li>- Probleme im Fallverlauf</li> <li>- Netzwerkintervention</li> <li>- Re-Assessment</li> </ul> </li> <li>• Entpflichtung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungsüberleitung an andere Unterstützende</li> <li>- Nachsorge, Follow up</li> <li>- Überprüfung der Zielerreichung (quantitativ, qualitativ, strukturell)</li> <li>- Output- und Outcomeanalyse (Effektivität und Effizienz)</li> <li>- Dokumentation und Evaluationsverfahren</li> </ul> </li> <li>• Umgang mit Konflikten im Netzwerk</li> <li>• Implementierung und zielorientierte Projektplanung</li> </ul>

<p>Basismodul 5 – Rechtliche, politische und organisatorische Aspekte (20 UE)</p>	<p>Christiane Bader</p>	<p>30. Sep- tember - 1. Okto- ber 2025</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohlfahrtsmix im Wandel</li> <li>• Ansiedlung und Autorisierung des Case Management vor dem Hintergrund gesetzlicher Grundlagen</li> <li>• Abgrenzung zwischen Case Management und Rechtsberatung</li> <li>• Datenschutz in der Praxis</li> <li>• Leichte Sprache – Berücksichtigung auf Fall- und Systemebene</li> <li>• Case Management-Organisation werden - Erfolgsfaktoren bei der Implementierung</li> <li>• DGCC-Audit</li> <li>• Positionspapiere der DGCC für verschiedene Arbeitsbereiche</li> </ul>
<p>Aufbaumodul 1: Institutionelle Rahmenbedingungen – CCM im Kontext Teilhabe (8UE)</p>	<p>Dirk Bennewitz</p>	<p>22. Oktober 2025</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemische, rechtliche und politische Rahmenbedingungen im Praxisfeld der Eingliederungshilfe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Bundesteilhabegesetzes</li> <li>- Behinderungsbegriff im SGB IX</li> <li>- Teilhabe</li> <li>- Selbstbestimmung</li> <li>- Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)</li> </ul> </li> <li>• Leistungsfinanzierung in der Eingliederungshilfe</li> <li>• Besonderheiten der Systemsteuerung in der Eingliederungshilfe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkungsorientierung</li> <li>- Personenzentrierung</li> </ul> </li> </ul>
<p>Aufbaumodul 1: Institutionelle Rahmenbedingungen – CCM im Kontext Pflege (16 UE)</p>	<p>Christiane Bader</p>	<p>25.+26. Novem- ber 2025</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Herausforderungen in Pflegesituationen</li> <li>• Steuerungsansätze, Pflegereformpakete, Pflegestützpunkte, Pflegeberatung,</li> <li>• Gesetzlich verankerte Leistungen im Pflegefall und damit einhergehende Dienstleistungs- und Netzwerkstrukturen für chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen</li> <li>• Was ist der Unterschied zwischen Arbeitgebermodell und Dienstleistungsmodell?</li> <li>• Wo finden chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige/Zugehörige Beratung und Case Management?</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für pflegende Angehörige/Zugehörige</li> <li>• Welche Akteure haben welche Aufgaben bei einer Klinikentlassung oder bei unzureichender Versorgung?</li> <li>• Welche Rolle spielt die Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter?</li> <li>• Eine Frage der Haltung? Selbstbestimmt Leben Bewegung</li> <li>• Herausforderungen und Folgerungen für das Care und Case Management</li> </ul>
Implementierungsberatung: Praxisreflexion (8UE)	Christiane Bader	27. November 2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene</li> <li>• Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management</li> <li>• Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management</li> </ul>
Aufbaumodul 2 – Zielgruppenspezifische Handlungsstrategien (16 UE)	Dirk Bennewitz	11.-12. Dezember 2025	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenspezifische Bedarfs- und Problemlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist-Stand des Versorgungssystems in der Eingliederungshilfe</li> <li>- zukünftige Ausrichtung der Eingliederungshilfe am Beispiel des Thüringer Landesrahmenvertrages gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX</li> <li>- Personenzentrierte Komplexleistung nach Teil II LRV</li> </ul> </li> <li>• Zielgruppenspezifische Anforderungen: Assessment, Ressourcenanalyse und –steuerung incl. Zielgruppenorientierte Netzwerkarbeit (Case und Care Management) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtplanverfahren</li> <li>- Instrument der Bedarfsfeststellung am Beispiel Integrierter Teilhabeplan (ITP)</li> </ul> </li> <li>• Kontraktgestaltung</li> <li>• Fallbezogene Beratung und Steuerung</li> </ul>

Abschlussmodul: Praxisreflexion zu Implementierungs- und Umsetzungsprozessen des Case Managements, Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschluss der Weiterbildung (16 UE)	Christiane Bader	4.+5. März 2026 Raum C	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene</li> <li>• Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management</li> <li>• Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management</li> <li>• Reflexion der Weiterbildung und der gewonnenen Kompetenzen</li> <li>• Planung weiterer Schritte zur Anwendung der Kompetenzen im eigenen Arbeitsbereich</li> </ul>
---	---------------------	---------------------------------	---

## TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN, ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

### Zielgruppe:

- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über eine abgeschlossene Ausbildung im Sozial- oder Gesundheitswesen und mindestens zweijährige Berufserfahrung oder
- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über ein abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium und eine mindestens einjährige Berufserfahrung verfügen.

### Zugangsvoraussetzung:

- Abschluss eines Studiums an einer Hochschule in einem humanwissenschaftlichen Studiengang und eine einjährige Berufserfahrung

Des Weiteren können zugelassen werden:

- Absolvent\*innen eines nichthumanwissenschaftlichen Studiengangs an einer Hochschule und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beratungskompetenz und 40 UE Sozialrecht.
- Absolvent\*innen einer Ausbildung an einer Fachschule im Sozial- und Gesundheitswesen und einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beratungskompetenz und 40 UE Sozialrecht.
- Absolvent\*innen einer anderen Berufsausbildung im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen/ Beschäftigungsförderung und einer mindestens sechsjährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mind. 240 UE, davon 160 Beratungskompetenz und 40 Sozialrecht. Eine entsprechende berufliche Praxis während der Weiterbildung im Gesundheits-/Sozialbereich oder in der Beschäftigungsförderung ist erforderlich.

**Bitte reichen Sie mit Ihrer Anmeldung, gerne per E-Mail, folgende Unterlagen ein:**

- Formloser Lebenslauf
- Zeugniskopie Ihrer Ausbildung / Ihres Studiums
- Kopie Ihrer relevanten Zusatzqualifikationen

Nach Prüfung der Zugangsvoraussetzung erhalten Sie von uns eine Mitteilung zur Aufnahme im Kurs.

#### **Zertifikat:**

Die Weiterbildung kann mit einem qualifizierten Zertifikat „Case Managerin / Case Manager (DGCC)“ abgeschlossen werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Basis- und Aufbaumodulen,
- Teilnahme an Kollegialer Beratung,
- Regelmäßige Teilnahme an der Supervision (Implementierungsberatung),
- Teilnahme und Nachweis (Protokoll) der selbstorganisierten Arbeitsgruppen,
- Abfassung einer schriftlichen Abschlussarbeit, die mit „bestanden“ bewertet sein muss,
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Entstandene Fehlzeiten bis max. 10% der Seminarstunden (entspricht 18 Stunden) können durch Arbeitsaufträge nachgeholt werden. Die Arbeitsaufträge werden ausschließlich von den DGCC-zertifizierten Ausbilder\*innen gestellt. Übersteigen die Fehlzeiten die 18 Stunden, muss das versäumte Modul in einem anderen Weiterbildungsdurchgang oder ggf. bei einem anderen DGCC-zertifizierten Institut nachgeholt werden. Die geeignete Kompensation von Fehlzeiten wird mit der Kursleitung abgesprochen.

## **KOSTEN UND ANMELDUNG**

Kosten für Mitgliedsorganisationen	2.850,00 €
Kosten für Nicht-Mitgliedsorganisationen	3.350,00 €

Anmeldung unter: [www.paritaetische-akademie-thueringen.de](http://www.paritaetische-akademie-thueringen.de)

## **FORTBILDUNGSORT**

Die Seminare finden im Haus der Parität in Neudietendorf statt. Mögliche Änderungen des Veranstaltungsortes werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## **DOZENTENTEAM**

- Christiane Bader, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Dipl. Sozial-Pädagogin (FH), Case Managerin (DGCC), Pflegeberaterin
- Sandra Eggers, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Dipl. Sozial-Pädagogin (FH), exam. Krankenschwester, Koordinatorin Mitgliederservice des Paritätischen Thüringen e.V.
- Dirk Bennewitz, Diplom-Sozialpädagoge (FH), M.A. Sozialmanagement

## **KONTAKT UND BERATUNG**

Paritätische Akademie Thüringen  
Parisat  
OT Neudietendorf  
Bergstraße 11  
99192 Nesse-Apfelstädt

Antje Steinborn  
Akademieleitung  
Tel.: (036202) 26-227  
E-Mail: [asteinborn@parisat.de](mailto:asteinborn@parisat.de)